

ViDiaZIN

Das Patientenmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

02-2025



Geburtshilfe
Training für den Notfall

14

Geriatric
Im Gespräch mit Klinik-
direktor Dr. Sebastian Baron

16

Zertifikate
Gesicherte Qualität in der
Gesundheitsversorgung

18



ViDia Teamgeist bei der Badischen Meile! 13

Gesicherte Qualität in der Gesundheitsversorgung 9

ViDiaZIN Inhalt



Das ViDia AOZ Karlsruhe am Standort Diakonissenstraße 7

4 Training für den Notfall

Jede Woche wird im Kreißsaal der ViDia Frauenklinik mit einem Simulationstraining die Neugeborenen-Erstversorgung geübt.

6 „Die Anzahl der älteren Menschen wird zukünftig zunehmen und zu einem wachsenden Bedarf altersmedizinischer Versorgung führen.“

Im Gespräch mit Dr. Sebastian Baron, Direktor der Klinik für Geriatrie

7 Bestens versorgt – und dann nach Hause!

Patientinnen und Patienten profitieren von den Möglichkeiten im Ambulanten OP-Zentrum (AOZ)

8 ViDia in Zahlen

Thema „Zertifikate“

9 Gesicherte Qualität in der Gesundheitsversorgung

Welche Bedeutung haben die Zertifikate einer Klinik für Patientinnen und Patienten?

10 Den Sommer ins Zimmer geholt

Brief der Seelsorge und Termine der Gottesdienste

12 Impactiv gGmbH ermöglicht Klimatisierung der ViDia Palliativstation

Mitfühlende Unterstützung für schwerkranke Menschen

13 ViDiaZIN Kurznews

- Patientenportal ist in die Pilotphase gestartet
- Die Gesundheit der Mitarbeitenden im Fokus
- Fit und motiviert – Team ViDia in Bewegung!

14 Vortragsreihe ViDia im Dialog

Termine

15 Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartner in den ViDia Kliniken Karlsruhe



ViDiaZIN Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Zeit, in der die Gesundheitsversorgung vor enormen Herausforderungen steht – sei es durch Fachkräftemangel, wirtschaftlichen Druck oder steigende Anforderungen an Dokumentation und zunehmende Bürokratie – setzen wir auf drei zentrale Säulen: Zertifizierte Qualität, ambulante Leistungsstärke und innovative Konzepte zur Sicherheit in der Versorgung.

In diesem Magazin erfahren Sie mehr über die erfolgreichen Zertifizierungen unserer medizinischen Zentren. Diese Prüfungen unabhängiger Fachgesellschaften bestätigen nicht nur die hohe fachliche Qualität und strukturierte Patientenversorgung, sie sind zugleich Ausdruck unseres kontinuierlichen Strebens nach exzellenter Medizin und Pflege.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist das ambulante Operieren, das für viele Patientinnen und Patienten eine schonende, sichere und zugleich komfortablere Alternative zum stationären Aufenthalt darstellt – immer individuell abgestimmt und mit derselben Sorgfalt und Kompetenz, die Sie von uns gewohnt sind.

Ganz besonders am Herzen liegt uns auch das Thema Simulationstraining für die Neugeborenen-Erstversorgung. In unserem Beitrag dazu lesen Sie, wie unser interdisziplinäres Team aus Hebammen, ärztlichem

Personal und Pflege mit realitätsnahen Trainingsszenarien Notfallsituationen bei Neugeborenen trainiert – interdisziplinär, regelmäßig und mit modernster Technik.

Diese Schwerpunkte stehen exemplarisch für unseren Weg: Wir wollen ein Krankenhaus sein, das sich den Herausforderungen der Gegenwart stellt, ohne den Blick für die Patientin und den Patienten als Mensch zu verlieren. Trotz der wirtschaftlichen und strukturellen Hürden im deutschen Gesundheitswesen bleibt unser Anspruch klar: Wir verbinden für Sie höchste medizinische Qualität mit menschlicher Zuwendung – Tag für Tag.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Haus.

Herzliche Grüße

Caroline Schubert
Vorständin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe



Caroline Schubert, Vorständin

Training für den Notfall

Jede Woche wird im Kreißsaal der ViDia Frauenklinik mit einem Simulationstraining die Neugeborenen-Erstversorgung geübt



Christiane Möller, Intensiv- und Anästhesiepflegerin, Dr. Benjamin Hartmann, Oberarzt, und Dr. Louise-Caroline Büttner, Fachärztin für Pädiatrie mit der Zusatzbezeichnung Neonatologie (nicht im Bild) aus dem Zentrums für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, leiten und verantworten das Simulationstraining. Foto: Magali Hauser

Notfälle bei Neugeborenen sind sehr selten. Deshalb stellt sich im Arbeitsalltag kaum Routine im Umgang mit solchen Notfallsituationen ein. Simulationstraining kann hier Abhilfe verschaffen und die Mitarbeitenden auf den Ernstfall vorbereiten.

Jeden Montag um 07:30 Uhr kommen deshalb wechselnde Mitarbeitende in der ViDia Frauenklinik zusammen. Sie üben unter der Anleitung von Dr. Benjamin Hartmann und Christiane Möller die leitliniengerechte Versorgung eines Neugeborenen im Falle eines komplizierten Geburtsverlaufs. Das Training soll möglichst realitätsnah sein und findet deshalb während der normalen Arbeitszeit direkt in einem Kreißsaal statt. An dem Training nimmt je eine Person aus dem Hebammenteam, der Anästhesiepflege und dem ärztlichen Personal aus den Bereichen Gynäkologie sowie Anästhesie teil. Trainiert wird mit einer Simulationspuppe.

Die „Alarmschleife Neugeborenen-Versorgung“ startet

Bevor die eigentliche Simulation beginnt, besprechen Dr. Benjamin Hartmann und Christiane Möller mit der Gruppe die standardisierten Abläufe bei einem Notfall – die „Alarmschleife Neugeborenen-Versorgung“. Kleine Infokarten werden verteilt und dürfen bei Bedarf zur Hilfe hinzugezogen werden, denn es geht nicht darum, die Teilnehmenden zu prüfen, sondern ihre Notfallexpertise zu stärken. Anschließend geht es los. Christiane Möller schildert einen konkreten Fall und die Hebamme und die Gynäkologin beginnen sofort mit ihrer Arbeit. Sie versorgen die Neugeborenen-

Puppe und dokumentieren den aktuellen Zustand. Die anderen warten ab, bis sie – wie in der Realität – aktiv hinzugerufen werden. Auf dem Monitor zeigt das Simulationsprogramm sich verändernde Vitalwerte für die Puppe an, die bei der Versorgung berücksichtigt werden müssen. Zusätzlich Infos ergänzt Frau Möller: „Das Neugeborenen ist sehr blass!“ Obwohl hier nur eine Übung stattfindet, empfinden die Teilnehmenden sichtbar Stress. Auch das ist Teil des Trainings.

Hinterher müssen alle tief durchatmen, bevor die Übung detailliert ausgewertet wird. Die Teilnehmenden schildern ihre persönliche Perspektive und beurteilen sich streng. Die Übungsleitung spiegelt ihnen einen Blick von außen. Was lief gut? An welcher Stelle hatte man anders agieren können und wie? Anschließend werden einzelne Situationen erneut durchgespielt und bestimmte Handgriffe gezielt geübt.

Kompetenztraining in einem interdisziplinären Team

Das Simulationstraining schult die technischen Fähigkeiten der Teilnehmenden. Gleichzeitig wird neues Wissen vermittelt. Das ist wichtig in einem Arbeitsbereich, in dem aktuelle Erkenntnisse zu einer Verbesserung der Versorgungslage beitragen. Neue Leitlinien werden durch die praktische Übung fest verankert.

Auch die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team profitiert von dem Training. Im geschützten Rahmen können die Teilnehmenden mehr über die Arbeit ihrer Kolleginnen und Kollegen erfahren und so die Kommunikation miteinander und gemeinsame



Die Abläufe im Notfall sind genau festgelegt. Merkhilfen sind dabei wichtig. Foto: Magali Hauser



Alle konzentrieren sich ganz auf ihre Aufgaben und verlassen sich auf ihre Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fachbereichen. Foto: Magali Hauser

Abläufe optimieren. Wertvoll sind zudem die positiven Auswirkungen auf die einzelnen Teilnehmenden. Diese gewinnen ein höheres Sicherheitsgefühl im Umgang mit Herausforderungen. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und ihr Wohlbefinden bei der Arbeit.

Ein erfolgreiches Konzept seit 2015

Die ViDia Frauenklinik bietet eine moderne, sanfte und familienorientierte Geburtshilfe an. Sie ist eine Geburtsklinik (Versorgungsstufe 4) und verfügt nicht über eine angeschlossene Kinderklinik. Tritt ein seltener Notfall ein, wird das Neugeborene bei Bedarf in das Städtische Klinikum Karlsruhe verlegt.

Die Schulung der Mitarbeitenden durch Simulationstraining ist ein wichtiger Baustein im Sicherheitskonzept der Klinik. Neben dem wöchentlichen Training wird regelmäßig der ganztägige „Neugeborene Erstversorgung-Kurs“ angeboten, den alle Mitarbeitenden aus dem Bereich Geburtshilfe und der Anästhesie bereits vor ihrem ersten Dienst absolvieren sollen. Im Kurs wird neben dem praktischen Training auch Theorie rund um die Erstversorgung und Reanimation eines Neugeborenen vermittelt.

Das Konzept zum Simulationstraining wurde bereits 2015 von Dr. Thomas Arldt, heute einer der beiden Klinikdirektoren des Zentrums für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Dr. Florian Kalmus, Oberarzt, und Christiane Möller im ehemaligen Diakonissenkrankenhaus Rüppurr erarbeitet und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Das bewährte Konzept wurde mehrfach auf Fachtagungen, wie dem DIVI Kongress, vorgestellt und mit großem Interesse aufgenommen, da ein wöchentliches Simulationstraining eine große Seltenheit darstellt.



„Soll ich tatsächlich Handschuhe anziehen?“ – „Ja, alles wird simuliert.“ Im Training wird abgelaufenes Material verwendet. Foto: Magali Hauser



Beim Betreten des Kreißsaals wird aus den einzelnen Mitarbeitenden sofort ein Team. Das gemeinsame Ziel ist die Sicherheit der Neugeborenen und ihrer Mütter. Foto: Magali Hauser



Dr. Sebastian Baron, Direktor der Klinik für Geriatrie.
Foto: Matthias Trenn

Dr. Sebastian Baron ist seit April 2025 Direktor der Klinik für Geriatrie. Dr. Baron ist Internist mit Weiterbildungen in den Bereichen Gastroenterologie, Geriatrie, Physikalische Therapie und Palliativmedizin. Zuletzt war er als Oberarzt in Heidelberg tätig.

Die Geriatrie ist ein Spezialgebiet der Medizin und befasst sich mit den Erkrankungen älterer Menschen bezüglich Diagnostik und Therapie als auch Prävention und Rehabilitation.

„Die Anzahl der älteren Menschen wird zukünftig zunehmen und zu einem wachsenden Bedarf altersmedizinischer Versorgung führen.“

Im Gespräch mit Dr. Sebastian Baron, Direktor der Klinik für Geriatrie

Herr Dr. Baron, warum benötigen ältere Menschen eine eigene Medizinrichtung?

Ältere Patientinnen und Patienten benötigen die Geriatrie (Altersmedizin), weil sie besondere Herausforderungen und spezielle Bedürfnisse mit sich bringen. Ganz klar ist die Multimorbidität hervorzuheben, die sehr komplex sein kann. Es kann zu funktionellen Einschränkungen durch körperliche und geistige Leistungseinschränkung und zu einem kognitiven Abbau mit Demenz kommen mit einer erhöhten Neigung zu Komplikationen, zum Beispiel Stürzen. Auch typische Alterserkrankungen wie Osteoporose, Sarkopenie und die neurodegenerativen Erkrankungen sind nicht zu vernachlässigen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

Mir ist wichtig, dass die Geriatrie einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Viele multimorbide Patientinnen und Patienten profitieren schon von wenigen Beschwerdelinderungen, um wieder eine höhere Lebensqualität zu erreichen. Auch das Arbeiten in einem interprofessionellen Team ist bereichernd und macht mir persönlich viel Spaß.

Welche Themen sind in der Geriatrie aktuell besonders wichtig?

Schwerpunkte sind sicherlich die Sarkopenie und die Osteoporose, die beide zu Gebrechlichkeit führen können. Zusätzlich sind die Mangelernährung, Training zur Sturzprävention und die Polypharmazie zu nennen.

Welche Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft in der Klinik für Geriatrie setzen?

Die Geriatrie wird auch zukünftig ein wichtiges medizinisches Fach bleiben und an Bedeutung zunehmen. Durch das Geriatrie Zentrum versuchen wir, die Geriatrie zu den Menschen nach draußen zu bringen, ihnen die Angst zu nehmen und aufklärend und präventiv zu agieren. Nach wie vor bekommen wir durchweg eine positive Resonanz und die Nachfragen nach Informationen steigen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft im Gesundheitswesen?

Die Anzahl der älteren Menschen wird zukünftig zunehmen und zu einem wachsenden Bedarf altersmedizinischer Versorgung führen. Ich persönlich wünsche mir, dass die Geriatrie politisch mehr Beachtung und Würdigung erfährt. Die Politik muss nun zeitnah entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, die eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige geriatrische Versorgung sicherstellt.

Bedeutung:

Multimorbidität – Zwei oder mehr gleichzeitig bei einem Patienten vorkommende chronische Erkrankungen

Sarkopenie – Abbau von Muskelmasse und Muskelkraft

Osteoporose – Abnahme der Knochendichte

Polypharmazie – Gleichzeitige und andauernde Einnahme mehrerer Arzneimittel

Was unterscheidet die Geriatrie von anderen Zweigen der Medizin?

Der Fokus liegt in der Geriatrie auf der komplexen Behandlung älterer Menschen, die gleichzeitig an mehreren Krankheiten leiden und besondere funktionelle, psychische und soziale Bedürfnisse haben. Die Geriatrie konzentriert sich auf die Prävention, Diagnose, Therapie und Rehabilitation. Ziel ist es, die Lebensqualität älterer Menschen möglichst lange zu erhalten und zu verbessern, so dass ein würdevolles Leben im Alter möglich ist.

www.vidia-kliniken.de/geriatrie

Bestens versorgt – und dann nach Hause!

Patientinnen und Patienten profitieren von den Möglichkeiten im Ambulanten OP-Zentrum (AOZ)

Seit einigen Jahren finden vermehrt Operationen im ambulanten Bereich statt. Früher war ein stationärer Aufenthalt in der Klinik nach einer Operation unabdingbar. Heute ist dies dank schonender Operationstechniken nicht immer notwendig. Medizinische Fortschritte, wie minimalinvasive Techniken, gut verträgliche Narkosen und Schmerzfreiheit nach dem Eingriff, machen es möglich, dass OPs heute auch ambulant erfolgen können. Viele Patientinnen und Patienten schätzen diese Möglichkeit. Sie wünschen sich die Expertise von Spezialisten der verschiedenen Fachbereiche und die hohen Sicherheitsstandards in der Klinik. Gleichzeitig ziehen sie es vor, sich nach der OP zuhause im vertrauten Umfeld zu erholen und zu genesen.

Optimale Rahmenbedingungen für ambulante Eingriffe am Standort Diakonissenstraße

Im ViDia AOZ Karlsruhe am Standort Diakonissenstraße ist alles auf diese Bedürfnisse ausgerichtet: Die Patientinnen und Patienten haben hier kurze Wege und werden vom Team des AOZ am OP-Tag vom Eintreffen bis zur Entlassung rundum betreut. „Die Patienten werden am Tag des Eingriffs auf Station H2 aufgenommen. Dort ziehen sie sich um und erwarten ihren Eingriff. Nach dem Eingriff kommen sie in den Aufwachraum und können nach erforderlicher Wartezeit zuerst zurück auf die H2 und von dort nach Hause begleitet werden“, erklärt Holger Kuscher, Bereichsleitung im ViDia AOZ Karlsruhe.

Sollte sich im Verlauf der operativen Versorgung abzeichnen, dass ein stationärer Aufenthalt doch notwendig ist, wird die betroffene Person bestens versorgt. Sie wird unkompliziert verlegt und fachbezogen stationär in den ViDia Kliniken aufgenommen.

Zukünftig wird der ambulante Bereich weiter gestärkt

Die Operationen können im ViDia AOZ Karlsruhe unabhängig vom Klinikbetrieb laufen und sind dadurch bestens planbar – auch für das OP-Team ist das ein großer Vorteil. Bis zu 20 ambulante Eingriffe werden derzeit täglich in den drei OP-Sälen durchgeführt. Langfristig wird angestrebt, sechs Säle im AOZ zu betreiben und damit die stationären OP-Kapazitäten deutlich zu entlasten.

Begonnen hat das ViDia AOZ Karlsruhe 2023 mit ambulanten Eingriffen in der Gynäkologie und Hand-

chirurgie sowie der Allgemeinchirurgie. Auch die HNO nimmt seit Mai 2024 ambulante Eingriffe im AOZ vor. Zuletzt hat die Orthopädie im April 2025 mit ambulanten Eingriffen im AOZ gestartet.

Ob eine ambulante OP im Einzelfall in Frage kommt, entscheidet das fachärztliche Personal. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt für alle Patientinnen und Patienten in der jeweiligen Fachambulanz.



Das Team des ViDia AOZ Karlsruhe begleitet die Patientinnen und Patienten am Tag der OP.



Die Strukturen und Abläufe im ViDia AOZ Karlsruhe sind auf die ambulanten Eingriffe abgestimmt und für diese optimiert.



17
 Kriterien muss ein Zertifikat erfüllen, um als aussagekräftig zu gelten und im Bundes-Klinik-Atlas veröffentlicht zu werden.

16
 (Re-)Zertifizierungen sind in den ViDia Kliniken für 2025 geplant.

10
 (Re-)Zertifizierungsprozesse laufen aktuell.

3
 (Re-)Zertifizierungen wurden 2025 bereits erfolgreich bestätigt.

(Stand August 2025)

1
 Onkologisches Zentrum

und

6
 zertifizierte Organkrebszentren sichern die umfassende Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen in den ViDia Kliniken.

2004
 wurde das Brustkrebszentrum als erstes der sechs Organkrebszentren zertifiziert.

3
 Jahre sind Zertifikate der Deutschen Krebshilfe (DKG) gültig.

Als erste Zertifizierung im Jahr 2025 wurde das Pathologische Institut erneut nach der DIN EN ISO 9001:2015 akkreditiert. Im Mai 2025 erfolgte dann die erfolgreiche Rezertifizierung der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie als Stätte der Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie. Im Juni 2025 wurde die Klinik für Orthopädie erneut als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax.) ausgezeichnet.

Gesicherte Qualität in der Gesundheitsversorgung

Welche Bedeutung haben die Zertifikate einer Klinik für Patientinnen und Patienten?

Im Krankheitsfall wünscht man sich die bestmögliche Behandlung. Bei der Klinikwahl sind deshalb überprüfbare Qualitätsmerkmale besonders wichtig. Zu diesen Merkmalen zählen unter anderem Zertifikate und Auszeichnungen der Kliniken durch unabhängige Prüfstellen.

Wer vergibt Zertifikate?

Fachzertifizierungen werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften initiiert; so rief beispielsweise die Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) die EndoCert-Initiative zur Zertifizierung von Kliniken zum EndoProthetik-Zentrum (EPZ) ins Leben.

Die Fachgesellschaften entwickeln medizinisch-fachliche Kriterien und beauftragen Zertifizierungsstellen mit der Überprüfung der Kliniken – Für die Zertifizierung zum EPZ übernimmt dies das Zertifizierungsinstitut ClarCert. Unabhängige Prüfer unterziehen die Kliniken dann einer strengen Qualitätskontrolle. Wurde der Prozess erfolgreich durchlaufen, erhalten die Kliniken das entsprechende Zertifikat.

Zertifikate sind nur für einen bestimmten Zeitraum gültig und müssen regelmäßig erneuert werden. Auch innerhalb des Gültigkeitszeitraums können Überprüfungen stattfinden.

Wann erhält eine Klinik ein Zertifikat?

Um ein Zertifikat zu erhalten, müssen hohe Anforderungen erfüllt und regelmäßig nachgewiesen werden. Die Anforderungen basieren auf aktuellen Leitlinien und berücksichtigen den Kenntnisstand der Wissenschaft. Seriöse Anbieter kommunizieren ihre Anforderungen transparent.

Typische Anforderungen sind die Höhe der Fallzahlen, die Ausstattung der Räumlichkeiten und die Personaldichte mit einer gewissen Qualifizierung. Weitere Anforderungen können Forschungsarbeiten und Fortbildungsangebote sein.

Hohe Fallzahlen zeigen dabei, dass die Klinik umfangreiche Erfahrungen mit einer bestimmten Erkrankung und deren Behandlung hat. Die räumliche Ausstattung gibt Auskunft darüber, ob eine Klinik auf dem aktuellen Stand der Technik ist. In einer zertifizierten Klinik bestehen somit besonders gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung.

Zertifikate können zudem nur erworben werden, wenn die Klinik über ein strukturiertes Qualitätsmanagement verfügt. Das bedeutet, Prozesse sind leitliniengerecht festgeschrieben, werden dokumentiert und regelmäßig überprüft. Dies sind weitere Faktoren, die die Patientensicherheit erhöhen.



Bernadette Schäfer

Leitung Qualitäts- und Projektmanagement

Was bedeuten die Zertifikate für Patientinnen und Patienten?

Zertifikate zeigen, dass eine Klinik sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung vorweisen kann und die Bedingungen vor Ort regelmäßig überprüft werden.

Durch den aufwendigen Zertifizierungsprozess wird eine externe Sicht auf die Klinikabläufe eingebracht. Diese Perspektive von außen kann den Kliniken wichtige Hinweise liefern, um sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die ViDia Kliniken haben den Anspruch, ihren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgungsqualität zu bieten. Die zahlreichen Zertifikate, die freiwillig erworben wurden, zeugen von diesem Anspruch und der Bereitschaft, sich der externen Qualitätskontrolle zu stellen.



Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.):
Henrike Klingel, Matthias Mertins, Michael Drescher, Anne Haab, Alexander Ruf, Frank Wagner, Claudia Machwirth.

Den Sommer ins Zimmer geholt



Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Leserinnen und Leser,

„Oh, da haben Sie sich ja den Sommer ins Zimmer geholt.“ So begrüßte ich vor Kurzem eine Patientin, deren Zimmer mit schönen Blumen geschmückt war. „Ja, die Blumen hat die Familie gebracht, aus dem eigenen Garten. Dort blüht jetzt alles.“ Und weiter meinte die Patientin: „So kann ich wenigstens ein kleines bisschen teilhaben an der Blütenpracht im Garten. Im Sommer ist der Garten das reinste Paradies!“

Ich selber freue mich immer, wenn ich Blumen in den Patientenzimmern sehe. Sie bringen Lebensfreude in den Raum, erzählen von der Schönheit der Schöpfung Gottes und vom Besuch eines lieben Menschen, der dem Kranken alles Gute wünscht und an ihn denkt. Nicht selten sagt ein Blumenstrauß mehr als viele Worte. Er erfreut das Herz und lenkt den Blick für einen kurzen Moment weg von den Fragen und Sorgen des Alltags.

Als Jesus seinen Jüngern näher bringen will, was es heißt, in der Sorge um das tägliche Leben an Gott zu glauben, lässt auch er Blumen sprechen. Er zeigt auf die Lilien des Feldes und sagt: „Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine

*Blumen bereiten Freude - der beschenkten wie auch der schenkenden Person.
Foto: iStock © Javon Swaby*

„Wer von euch kann mit all seiner
Sorge sein Leben auch nur um eine
kleine Spanne verlängern?“

Mt. 6, 27-30

kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! (Mt. 6, 27-30)

Mit dem Blick auf die verschwenderische Schönheit der Schöpfung Gottes, lädt Jesus die Jünger ein, in ihrem Leben auf Gott zu vertrauen. Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass auch Sie vertrauen können und mit dem Blick auf die Schönheit der Schöpfung Gottes den Glauben an das Gute und das Schöne im Leben bewahren. Schauen Sie in den Sommermonaten immer wieder einmal ganz bewusst auf die bunten Blumen, die grünen Bäume, die Gräser, die blühenden Sträucher. Spüren Sie die Sonne, den Wind und das Wasser. Holen Sie sich den Sommer nicht nur in Ihr Zimmer, sondern auch in Ihr Herz!

Im Namen der Klinikseelsorge der ViDia Christliche
Kliniken Karlsruhe

Alexander Ruf

Gottesdienste im Krankenhaus

Kapelle Steinhäuserstraße 18

**(Zugang zur Kapelle über den Haupteingang,
Edgar-von-Gierke-Straße)**

Mo, 10:30 Uhr: Heilige Messe

So, 10:00 Uhr: Heilige Messe

Kapelle Südendstraße 32

Di, 18:00 Uhr: Ev. Gottesdienst

Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

Patienten muslimischen Glaubens finden auf der Empore der Kapelle in der Südendstraße und in einem eigenen Bereich der Kapelle Steinhäuserstraße Gebetsmöglichkeiten.

Außerhalb der Gottesdienste stehen Ihnen die Kapellen als Orte der Ruhe, der Sammlung und des Gebetes zur Verfügung.



Krankenhaus-Kapelle, Diakonissenstraße 28

Fr, 14:30 Uhr: Patientengottesdienst

Erster und dritter Freitag im Monat:

Kath. Patientengottesdienst

Zweiter, vierter und fünfter Freitag im Monat:

Ev. Patientengottesdienst

Mutterhaus-Kapelle (Graf-Eberstein-Straße 2), Übertragung in die Patientenzimmer am Standort Diakonissenstraße

Mo, Di, Do, 07:30 Uhr: Morgenandacht

Fr, 10:30 Uhr: Ev. Gottesdienst

www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge

Impactiv gGmbH ermöglicht Klimatisierung der ViDia Palliativstation

Mitfühlende Unterstützung für schwerkranke Menschen

Die Impactiv gGmbH – die gemeinnützige Familienstiftung der Unternehmerfamilie Pavlovic aus Karlsruhe – hat eine zweckgebundene Spende an die Palliativstation der ViDia Kliniken in Karlsruhe geleistet. Die Mittel wurden vollständig dafür eingesetzt, alle Patientenzimmer sowie relevante Nebenräume mit moderner Klimatechnik auszustatten.

Ein Teil des Stationsgebäudes ist zur Sonnenseite hin ausgerichtet. An heißen Tagen führten die hohen Temperaturen in den Räumen zu einer erheblichen Belastung für die Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden. Durch die erfolgte Klimatisierung konnte die Aufenthaltsqualität für alle Beteiligten deutlich verbessert werden. Die Räume bieten nun eine angenehmere Umgebung, die dem besonderen Bedarf schwerkranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase besser gerecht wird.

Die Familie Pavlovic möchte mit ihrer Spende „einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen auf der Palliativstation leisten“ – wie sie selbst sagt. Sie bedankt sich bei dem Team der Palliativstation sowie den Brückenschwestern, die sie als „außerordentlich engagiert, mitfühlend und professionell“ erlebt hat. Der hohe persönliche Einsatz, mit dem dort täglich gearbeitet wird, hat die Spenderfamilie tief beeindruckt.

Die ViDia Kliniken danken der Impactiv gGmbH und der Familie Pavlovic für diese wertvolle Unterstützung. Ihr Beitrag leistet einen nachhaltigen Impuls für mehr Lebensqualität und Würde in der Palliativversorgung.



Das Team der Palliativstation freut sich über diese wertvolle Spende!

Wenn auch Sie helfen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung!

Ob durch eine freie Spende, die Förderung eines aktuellen Projekts oder die gemeinsame Entwicklung einer neuen Idee – etwa zugunsten einer bestimmten Station oder Klinik: Ihre Hilfe macht den Unterschied.

Wenden Sie sich dazu gerne an mich – ich freue mich auf den Kontakt zu Ihnen!
Ihre Claudia Eichenlaub



Spendenkonto

ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe
Sozialbank AG
IBAN: DE39 3702 0500 0001 7570 70

Ihre Ansprechpartnerin

Claudia Eichenlaub (Fundraising / Spendenbeauftragte)
Telefon 0721 8108-2058
claudia.eichenlaub@vidia-kliniken.de

Alle aktuellen Spendenprojekte finden Sie unter www.vidia-kliniken.de/spenden.

Bitte geben Sie bei einer Spende den gewünschten Verwendungszweck an oder wählen Sie das Projekt im Spendenformular auf unserer Website aus.



Patientenportal ist in die Pilotphase gestartet

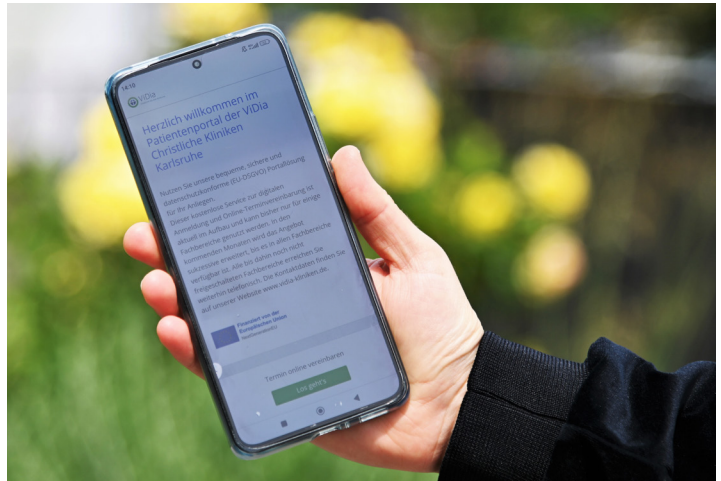
Das neue ViDia Patientenportal ermöglicht, Termine online zu vereinbaren und zu verwalten

Im Mai ist das Patientenportal der ViDia Kliniken in die Pilotphase gestartet. Stand Juli wurde der Service für folgende Kliniken eingerichtet:

- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Pneumologie, Infektiologie und Schlafmedizin
- Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin

Das Patientenportal ermöglicht, Termine online zu vereinbaren sowie zu verwalten und ist über die ViDia Website erreichbar. Die Terminvergabe per E-Mail und Telefon ist auch weiterhin möglich.

In den kommenden Monaten wird das Angebot sukzessive erweitert und für alle Fachbereiche eingerichtet. Aktuell befindet sich das Portal in einer Testphase und wird fortlaufend aktualisiert und optimiert.



Von unterwegs oder zuhause lassen sich mit dem Patientenportal einfach und schnell Termine vereinbaren.

Die Gesundheit der Mitarbeitenden im Fokus

Erstmals fanden die ViDia Gesundheitstage an drei Standorten statt

Vom 01. bis 03.07. standen bei den ViDia Gesundheitstagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Aktivierende Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Gesundheit lieferten ihnen Anregung für ihren Arbeitsalltag und boten Unterstützung an, um das körperliche und mentale Wohlbefinden zu steigern.

Die Veranstaltung wurde mit großer Offenheit und Interesse angenommen und sehr gut besucht. Sie soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden.

Organisiert wurden die Gesundheitstage vom Gesundheitskreis der ViDia Kliniken, einer interdisziplinären Gruppe, die aktuell den ganzheitlichen Ansatz des betrieblichen Gesundheitsmanagement weiterentwickelt.



Fit und motiviert – Team ViDia in Bewegung!

Laufstark bei der Badischen Meile

131 Mitarbeitende gingen am 11.05. bei dem Karlsruher Traditionslauf Badische Meile an den Start und meisterten 8,88889 Kilometer in den Kategorien Lauf, Walking und Nordic Walking – Eine starke Leistung!



Begeisterung und Durchhaltevermögen zeigten die Mitarbeitenden bei der Badischen Meile. Foto: privat

ViDia Kliniken radeln in die Top 5!

Vom 29.06. bis 19.07. fand die Aktion STADTRADELN in Karlsruhe statt. Die ViDia Kliniken stellten mit 153 Personen eines der größten Teams. Mit 3.867 Fahrten und 42.663 km erreichten sie in der Gesamtwertung den 5. Platz und in der Kategorie „Gesundheitswesen“ sogar den 1. Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Das Team der Geriatrie nahm hochmotiviert an der Aktion STADTRADELN teil. Foto: privat



ViDia im Dialog

Vortragsreihe für Interessierte

Die ViDia Kliniken sollen auch ein Ort sein, der Menschen zu Begegnungen und zum Austausch einlädt. Mit der Veranstaltungsreihe **ViDia im Dialog** wollen wir Ihnen einen Einblick in verschiedene medizinische Bereiche ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, sich aus erster Hand zu informieren und im Anschluss an die Vorträge Ihre Fragen zu stellen!

Veranstaltungsort:

Vortragsraum (U1) · Steinhäuserstr. 18 · 76135 Karlsruhe (Eingang über Edgar-v.-Gierke-Str.)



Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei!

Mi., 24. September 2025 · 16:00 Uhr

Schulerschmerz im Fokus

Referenten: Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann, Direktor der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin,
Fabian Weiner, Gesamtleitung Physiotherapie

Mi., 8. Oktober 2025 · 16:00 Uhr

Erhöhte Leberwerte, was nun?

Referent: Prof. Dr. Thomas Zöpf, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie

Mi., 26. November 2025 · 16:00 Uhr

Sind Sie eigentlich noch ganz dicht? Behandlungsmöglichkeiten der Harninkontinenz der Frau

Referentin: Dr. Kirsten Thiele, Leiterin interdisziplinäres Kontinenz- und Beckenbodenzentrum in der Frauenklinik

Mi., 4. Dezember 2025 · 16:00 Uhr

Impfungen im Atemwegsbereich

Referent: Prof. Dr. Konstantin Mayer, Direktor der Klinik für Pneumologie, Infektiologie und Schlafmedizin

www.vidia-kliniken.de/vidia-im-dialog

Hey!

Zeit für einen Job mit Herz!

Auf der Suche nach beruflichen Möglichkeiten?
Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen!

Fertig mit der
Schule und
jetzt?!

Starte Deine Ausbildung oder
Dein Studium in den ViDia Kliniken!





Wir sind für Sie da. Ihre Ansprechpartner in den ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Der Sozialdienst

berät Sie für die Zeit nach der Entlassung aus der Klinik (Rehabilitation, Versorgung und Pflege, sozialrechtliche Fragen zum Umgang mit der veränderten Lebenssituation).

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station.

Die katholische und evangelische Klinikseelsorge

begleitet Sie durch schwierige Zeiten auf der Grundlage des christlichen Glaubens und im kirchlichen Auftrag.

Welche Seelsorgerin oder welcher Seelsorger für Ihre Station zuständig ist, erfahren Sie über das Stationspersonal oder über den Aushang auf Ihrer Station.

Standorte Steinhäuserstraße, Südenstraße und Edgar-von-Gierke-Straße:

Tel. 0721 8108-0

Standort Diakonissenstraße: Tel. 0721 889-0

Der Patientenfürsprecher

unterstützt Sie in Ihren Rechten als Patient und bei Gesprächen mit dem Klinikpersonal.

Bernhard Belstler, Steinhäuserstr. 18,
Raum E0-26H-A, Tel. 0721 8108-3644,
patientenfuersprecher@vincentius-ka.de

Das Klinische Ethik-Komitee (KEK)

gibt Ihnen Orientierung in schwierigen medizinischen Entscheidungssituationen.

Prof. Dr. Dr. Michael Henrich, Tel. 0721 8108-2119
Elena Riedel, Tel. 0721 8108-2119
Pfarrer Frank Wagner, Tel. 0721 8108-3539
vorstand.ethikkomitee@vidia-kliniken.de

Die Ehrenamtlichen

helfen Ihnen durch menschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit für Ihre Sorgen.

MITMACHEN: Wenn Sie Interesse an unserer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, melden Sie sich gerne!

Christliche Krankenhaushilfe (CKH)

Leitung: Ute Hütz
Tel. 0721 8108-2149
ckh@vidia-kliniken.de

Grüne Damen & Herren

Leitung: Henrike Klingel, Diakonin
Tel. 0721 889-2454
henrike.klingel@diak-ka.de

ViDia als Arbeitgeber

steht für Ihre Fragen rund um Jobs und Bewerbung bereit.

bewerbung@vidia-kliniken.de

Lob und Kritik

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

lobundkritik@vidia-kliniken.de



Weitere Informationen zu den verschiedenen Ansprechpartnern und ihren Tätigkeiten finden Sie unter www.vidia-kliniken.de

Standorte

Steinhäuserstraße 18
(Eingang Edgar-von-Gierke-Straße)
76135 Karlsruhe

Südenstraße 32
76137 Karlsruhe

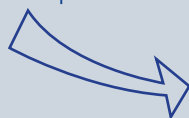
Diakonissenstraße 28
76199 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2
76135 Karlsruhe

www.vidia-kliniken.de

Folgen Sie uns schon aus Social Media?

Scannen und nichts mehr verpassen!



Impressum

Herausgeber: Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

Sitz: Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Caroline Schubert

Web: www.vidia-kliniken.de

Redaktion: Klara Sandmann, Unternehmenskommunikation, klara.sandmann@vidia-kliniken.de / Melanie Maier, Leitung Unternehmenskommunikation, melanie.maier@vidia-kliniken.de

V.i.S.d.P.: Caroline Schubert, Vorständin, sekretariat.vorstand@vidia-kliniken.de

Fotos: ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe. Titelbild: Magali Hauser

Grafik: Bettina Stelzmann, Unternehmenskommunikation, bettina.stelzmann@vidia-kliniken.de

Druck: DÜRRSCHNABEL Druck & Medien GmbH, Auflage: 2.500



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG.

Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unseren Medien auf die geschlechtsspezifische Schreibweise und verwenden das generische Maskulinum. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.